

zeugung betheiligte waren, die um rund 2200000 t hinter der diesjährigen zurückbleibt; die Leistungsfähigkeit des einzelnen Hochofens ist also in der Zwischenzeit auf mehr als das Doppelte gesteigert worden. Ende Juni lagen 307 Hochofen — also fast die Hälfte der überhaupt vorhandenen — still, doch wird wohl die größte Mehrzahl derselben nicht wieder angeblasen werden.

Die Roheisenvorräthe betragen, soweit Notizen darüber vorliegen, am 30. Juni 1896 1236225 t gegen 1112125 t am 31. December 1895; die Zunahme entfällt fast ganz auf Schottland, wo die Bestände um über 100000 t gewachsen sind.

Die nachstehende Tabelle giebt eine Uebersicht über die Roheisenerzeugung seit 1873 und die dazu erforderlich gewesenen Eisenerz- und Kohlenmengen. Es wird dadurch ziffermäßig festgestellt, in welchem Mafse die Zahl der Hochofen im Verhältnifs zur Production abgenommen hat und die Menge der für 1 t Roheisen benötigten Kohle in dieser Zeit geringer geworden ist.

Jahr	Hochofen unter Feuer	Roheisenerzeugung	Durchschnittl. jährl. Ausbringen eines Hochofens	Eingeschmolzenes Eisenerz	Verbrauchte Kohle	
					Zusammen	f. d. Tonne Roheisen
1873	683	6671514	9768	17089155	16986028	2,55
1874	649	6087268	9380	16107742	15536876	2,55
1875	629	6467309	10282	16824709	15896106	2,46
1876	585	6660893	11386	18098839	15837955	2,38
1877	541	1714404	12411	18542112	15587924	2,32
1878	498	6483148	13018	17576577	14338102	2,21
1879	497	6091262	12257	16049833	13327290	2,19
1880	567	7873221	13886	21424128	17254351	2,19
1881	565	8274760	13937	20573251	17764750	2,14
1882	570	8724066	15306	21589453	18081042	2,07
1883	552	8665769	15699	21349487	18059400	2,08
1884	476	7936715	16254	19189705	16335045	2,06
1885	434	7534116	17360	18224973	15532127	2,06
1886	399	7121911	17824	17574243	14477710	2,03
1887	405	7680470	18964	18657400	15548055	2,02
1888	425	8126932	19122	19458508	16389367	2,01
1889	445	8455989	19002	19998891	17034961	2,01
1890	414	8030681	19400	19521339	16427235	2,04
1891	376	7524561	20012	18815483	15619690	2,00
1892	362	6816603	18830	16605965	14081923	2,07
1893	327	7088622	21677	16886583	14027635	1,98
1894	325	7542195	23207	18088862	15123057	2,00
1895	344	7826714	22752	18927406	15468109	1,97

(Nach „The Iron and Coal Trades Review“ vom 23. October 1896.)

Kohlenfund in Deutsch-Ostafrika.

Wie A. Merensky in der „Deutschen Kolonialzeitung“ berichtet, ist es dem Bergassessor Bornhardt gelungen, nordwestlich von Nyassa Steinkohle in mächtigen Lagerstätten zu entdecken. Genauer bezeichnet liegt der Fundort 9° 32' 20" südlicher Breite und etwa 33° 44' östlicher Länge. Proben dieser Kohle sind bereits in Berlin angekommen. Da die aufgefundenen Kohlenlager mächtig sind und die Kohle zu Tage liegt, wird ihr Abbau keine größeren Schwierigkeiten bereiten. Dabei ist der Fundort nur etwa 40 km von der Stelle entfernt, wo der Songwe in den Nyassa mündet. Das Land zwischen dem See und der Fundstelle ist eben und steht in blühender Cultur. So wird die Beschaffung von Arbeitern und Lebensmitteln keine Schwierigkeiten machen. Der Songwefluß ist in seinem unteren Laufe für flacher gehende Boote schiffbar, ebenso der ihm ziemlich parallel laufende Kiwira. Man wird daher hoffen dürfen, dafs etwa 20 bis 30 km Feldbahn

genügen werden, um die Kohle an das Wasser bringen und auf leichte Art verladen zu können.

Von der Mündung eines der genannten Flüsse aus könnte sie dann von den Dampfmaschinen genommen werden. Die deutsche Verwaltung ist also in der Lage, ihre Fahrzeuge mit billigem Heizmaterial regelmäfsig versehen zu können. Sollten aber an den südlichen Ufern des Sees auf englischem Gebiete Kohlen nicht gefunden werden, so würden die Engländer für ihre vielen Dampfer Kohlen von uns kaufen müssen. Damit wäre unserer Verwaltung am Nyassa eine Einnahmequelle erschlossen, welche für die Weiterentwicklung des deutschen Gebiets an diesem See von allergünstigster Bedeutung wäre.

Der Eisenerzbergbau und die Eisenindustrie in Luxemburg in den Jahren 1894 und 1895.*

Der Aufschwung, den die luxemburgische Eisenindustrie im Jahre 1894 zu verzeichnen hatte, hat im letzten Jahre weitere Fortschritte gemacht, wie die nachstehenden, dem „Moniteur des Intérêts Matériels“ vom 29. October d. J. entnommenen Zahlen lehren:

Eisenerzbergbau.

	1894	1895
Anzahl der in Betrieb befindlichen Gruben	60	58
Gesamt-Förderung t	3 958 280	3 913 076
Werth der Förderung . Fres.	9 436 128	9 590 443
Zahl der Arbeiter	4 577	4 587

Hochofenwerke.

	1894	1895
Anzahl der Hochofen	23	23
Gesamterzeugung an Roheisen t	679 816	694 814
davon Puddel-Roheisen t	129 533	94 282
„ Thomas- „ t	438 265	458 913
„ Giefserei- „ t	112 018	141 619
Werth der Gesamterzeugung Fres.	31 487 808	32 171 540

Eisengiefsereien.

	1894	1895
Anzahl der Giefsereien	8	8
Erzeugte Gufswaren t	8 328	8 747
Werth der Erzeugung . Fres.	1 081 435	1 317 975

Stahlwerke.

	1894	1895
Erzeugung t	131 220	134 539
Werth der Erzeugung . Fres.	12 128 190	12 195 702

Italiens Eisenindustrie im Jahre 1895.**

Die Gesamtförderung an Eisenerzen betrug 183371 t im Werthe von 2028556 Lire und weist gegen das Vorjahr eine Verminderung um 4357 t entsprechend 60600 Lire auf.

Fast die Hälfte dieser Verminderung entfällt auf die Elbagruben, der Rest kommt auf die Lombardei, woselbst viele Gruben aufser Betrieb waren und andere wegen mangelnder Nachfrage ihre Arbeit einschränkten. Die Ausfuhr an Elbaerzen betrug 145629 t gegen 176393 t im Jahre 1894. Zwei Drittel der ausgeführten Erze gingen nach England und ein Viertel nach Holland. Während des Jahres 1895 waren 7 Hochofen im Betrieb, die 9213 t Roheisen erzeugten im Werthe von 1039738 Lire (gegen 6 Oefen mit 10329 t Erzeugung im Vorjahre bzw. 5 im Jahre 1893 mit 8038 t Erzeugung). Die Eisen- und Stahlwerke erzeugten zusammen 214138 t im Werthe von etwa 54 Millionen Lire, gegen 196343 t im Werthe von 50 Millionen Lire im Vorjahre.

* Die entsprechenden Zahlen für die Jahre 1868 bis 1893 siehe „Stahl und Eisen“ 1895, Nr. 7, S. 305.

** Vergl. „Stahl und Eisen“ 1892, Nr. 1 S. 53; 1893, Nr. 16 S. 717; 1894, Nr. 22 S. 1038; 1895, Nr. 21 S. 1020.